

Rückert, Friedrich: 109. (1839)

1 Wer mit geschickter Hand die heilge Schrift abschreibt,
2 Kein Zweifel ist daß er ein fromm Geschäft betreibt.

3 Denn an der Abschrift kann ein Frommer sich erbaun,
4 Sich freuen Gottes Wort so klar vor sich zu schaun.

5 Doch wenn der Schreiber selbst nichts weiter thut wan schreiben,
6 So wird, was andern frommt, ihm selbst unfruchtbar bleiben.

7 Und also, wenn du machst dein eignes Seyn und Leben
8 Zu einem schönen Buch, um es der Welt zu geben;

9 Wenn es auch alle Welt mit Lust und Andacht schaut,
10 Was nützt es dir, wenn es dich selber nicht erbaut?

(Textopus: 109.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11823>)